

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 213.

Dinstag den 18. September

1855.

3. 579. a (2) Nr. 15810.
K u n d m a c h u n g.

Ueber Auftrag des k. k. Finanzministeriums vom 3. September 1855, Nr. 15599, wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Bei der am 1. September 1855 vorgenommenen 269 (80 Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 403 gezogen worden. Diese Serie enthält steiermärkisch-ständische Ararial-Obligationen und zwar:

1. mit dem Zinsstermine Mai und November zu 4% von Nr. 23701 bis einschließlich 24574 mit den ganzen Kapitalbeträgen, dann Nr. 24577 mit der Hälfte der Kapitalsumme und Nr. 24578 bis 24599 mit den ganzen Kapitalbeträgen;

2. mit den Zinssterminen Mai und November für die Körner-Lieferung vom Jahre 1789 zu 4% von Nr. 95 bis einschließlich 1556;

3. mit den Zinssterminen vom Februar, August, Mai und November für die Körner-Lieferung vom Jahre 1790 zu 4% von Nr. 356 bis einschließlich 2458;

4. von baren Anlangen mit den Zinssterminen vom Februar, Mai, August und November zu 4 1/2% von Nr. 3 bis einschließlich 198; mit den Zinssterminen Jänner und Juli zu 5% von Nr. 1 bis einschließlich 1195 und mit den Zinssterminen Februar und August zu 5% von Nr. 1 bis einschließlich 1218 im gesammten Kapitalbetrage von 1,172.688 fl. 14 1/2 kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.171 fl. 44 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konventionsmünze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 10. September 1855.

3. 570. a (2) Nr. 3120.
K o n k u r s

für erledigte Auskultantenstellen.

Im Bereiche der k. k. Kanaltafel, als Oberlandesgerichts, für Kroatien und Slavonien, sind 9 unentgeltliche, und 3 Auskultantenstellen mit dem Adjutum von 300 fl. zu besetzen, und es dürften in Kürze noch mehrere adjutirte Auskultantenstellen erledigt werden.

Alle Jene, welche diese Stellen zu erhalten wünschen, haben ihre mit den nöthigen, im Originale oder in beglaubter Abschrift beizubringenden Urkunden versehenen Gesuche, und zwar Jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre Amtsvorsteher bis 20. Oktober l. J. beim k. k. Kanaltafel-Präsidium zu überreichen, und darin nachzuweisen: ihr Alter, Religion, Geburtsort, Stand; die an einer inländischen Universität oder an einer Rechtsakademie zurückgelegten juristisch-politischen Studien, und die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung der vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen, oder die erhaltene Dispens von denselben, oder die mit gutem Erfolge bestandene Richteramtsprüfung; die Kenntniß der deutschen und kroatischen, oder einer andern slavischen Sprache, ihre bisherige Beschäftigung, und Verwendung, gute Moralität, und ihr tadelloses politisches Verhalten; ferner haben sie anzugeben, ob sie, und mit welchen hiesländigen Gerichts- und Staatsanwaltschaftlichen Beamten, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert seien, Jene, welche sich um unentgeltliche Stellen bewerben, haben im Sinne des §. 20 des kaiserlichen Patentes vom 3. Mai 1853, Nr. 81, R. G. Bl. nachzu-

weisen, daß ihr Unterhalt bis zur Erlangung eines Gehaltes oder Adjutums gesichert sei; endlich haben Jene, welche sich noch in keiner öffentlichen Aastellung befinden, zu erklären, daß sie bereit seien, sich der im §. 1 der kaiserlichen Verordnung vom 10. Oktober 1854, Nr. 262 R. G. Bl., vorgeschriebenen Probepraxis von 6 Wochen bis zu 3 Monaten bei einer Gerichtsbehörde zu unterziehen.

Vom k. k. Kanaltafel-Präsidium.

Agram den 1. September 1855.

3. 577. a (2) Nr. 19280.

L i z i t a t i o n s - A u s s c h r e i b u n g

zur Sicherstellung der Buchbinderarbeiten für den Amtsgebrauch der k. k. Finanz-Landes-Direktion und deren unterstehende Behörden und Ämter in Graz.

Die steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion beabsichtigt die Lieferung der Buchbinderarbeiten und Wandkalender für ihren und ihrer Hilfsabtheilungen Amtsgebrauch, dann für jenen der Finanz-Prokuratur, der Kameral-Bezirks-Verwaltung und der Steueradministration in Graz, ferner das Heften und Sigilliren der Gefällsregister auf die nachfolgenden drei Verwaltungsjahre, d. i. vom 1. November 1855 bis letzten Oktober 1858, im schriftlichen Offertwege an den Mindestfordernden hintanzugeben.

Die Unternehmungslustigen haben ihre dießfälligen schriftlichen und versiegelten Offerte längstens bis 29. September l. J. Mittags 12 Uhr beim Dekonamate der k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Graz zu überreichen, und wird zur Eröffnung derselben unmittelbar den darauf nächstfolgenden Tag, das ist den 30. September 1855 Vormittags 11 Uhr, geschritten werden.

Die Bedingungen des abzuschließenden Kontraktes, so wie der Tarif mit den Fiskalpreisen, auf welche sich die Angebote zu gründen haben, können bei dem gedachten Dekonamate eingesehen werden.

Die Offerte müssen bestimmt und deutlich in Ziffern und Buchstaben enthalten, um wie viel Prozente unter dem Fiskal-Preis der Unternehmungslustige die Arbeiten kontraktlich übernehmen wolle. Der Offert hat darin ferner zu erklären, daß er die Vertragsbedingungen kenne und sich denselben unterwerfe.

Die Offerte sind von den Offerten eigenhändig zu schreiben, mit Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort zu unterfertigen, und insoferne derselbe nicht in Graz domicilirt, muß die Unterschrift vorschriftsmäßig legalisirt sein.

Die Eignung des Lieferungslustigen zur Einhaltung des Unternehmens, insoferne solche nicht schon aus dessen Stellung und Beschäftigung außer Zweifel ist, muß auf legale Art nachgewiesen werden. Auf jeden Fall bleiben Jene ausgeschlossen, welche nach den bestehenden Landesgesetzen zur Eingehung von rechtsverbindlichen Geschäften nicht geeignet sind.

Dem Offerte muß ein Badium von Zwanzig Gulden, entweder im Barem oder aber einer Quittung über dessen Erlag bei einer k. k. Landeshauptkasse, einer Sammlungs- oder Bezirkskasse angeschlossen sein, welches Badium für den Erstehrer nach abgeschlossnem Kontrakte als Kaution vinculirt, den übrigen Offerten aber nach geschlossener Offert-Verhandlung im geeigneten Wege wieder rückgestellt wird.

Die Offerte haben von Außen die Ueberschrift zu enthalten: „Offert zur Uebernahme der Buchbinder-Arbeiten bei der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion.“

Offerte, deren Inhalt Zweifeln Raum gibt, welche nicht ganz deutlich und bestimmt abgefaßt sind, Berufungen auf andere Anbote, oder selbstgewählte Bedingungen enthalten, denen irgend ein Erforderniß mangelt, wie auch jene, welche nach Ablauf der zur Einreichung festgesetzten Frist eingebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Offert bleibt vom Zeitpunkte der Ueberreichung des Offertes für den Anbot verbindlich; die Verbindlichkeit der Finanz-Verwaltung beginnt, wie sich von selbst versteht, erst mit dem Zeitpunkte, in welchem dem Bestbieter die Ratifikation des Angebotes bekannt gemacht wird.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. September 1855.

3. 588. a (1) Nr. 19035.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Steuer-Verwaltungs-Gebiete der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion sind drei Steueramts-Kontrollors-Stellen III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage, definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere auch der Kenntniß der windischen Sprache, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, im Gebührenbemessungs-, Kassa- und Rechnungsfache, der Kenntniß der Vorschriften über die Aufbewahrung und Verrechnung der Waisengelder und gerichtlichen Depositen, der Kautionsfähigkeit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Oktober 1855 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzukringen.

Graz am 6. September 1855.

3. 564. a (3) Nr. 19655.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der Rechnungskanzlei in dem Amtsbereiche der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amtssozialisten-Stelle für das Rechnungsfach mit dem Jahresgehälter von 700 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 24. September ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder eventuel um eine derlei Stelle mit dem Gehalte von 600 fl. oder 500 fl. im Amtsbereiche der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

a) über ihr Lebensalter und Religionsbekenntniß;
b) über ihre bisherige Dienstleistung, moralische und politische Haltung;
c) über ihren Stand, ob ledig oder verheirathet;
d) über ihre Studien, und über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kassa- und Verrechnungs-Vorschriften, wie nicht minder über die erworbenen praktischen Kenntnisse in diesen Gefällszweigen, ferner
e) über ihre allfälligen Sprachkenntnisse innerhalb des Konkursstermines im vorgeschriebenen Wege hieramts einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Amtsbereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier.-illyr. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 31. August 1855.

3. 586. a (1) **Nr. 15698.**
Konkurs = Ausschreibung.
Bei der Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn II. Sektion kommen einige technische Stellen mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. zu besetzen.
Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Religion, der politischen und moralischen Haltung, dann der mit gutem Erfolge zurückgelegten technischen Studien und zwar: wenn sich dieselben bereits im Staatsdienste befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Oktober d. J. bei dieser k. k. Betriebs-Direktion zu überreichen.
Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn II. Sektion.
Graz am 14. September 1855.

3. 582. a (2) **Nr. 7682.**
K u n d m a c h u n g
Wegen Erfolglosigkeit der am 10. September 1855, in Folge der Kundmachung vom 20. August 1855, Nr. 6587, abgehaltenen Versteigerung zur Verpachtung des Verzehrungs-Steuer-Bezuges von Wein und Fleisch in dem Kameral-Bezirk Görz für das Verwaltungsjahr 1856, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für die Jahre 1857 und 1858, wird zur Kenntniß gebracht, daß am 25. d. M. September in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr ein neuer Pachtungsversuch abgehalten werden wird, wobei die Bedingungen und Fiskalpreise der obenangeführten, in dem „Observatore Triestino“ vom 3., 4. und 5. des laufenden Monats September enthaltenen Kundmachung unberührt bleiben.
Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 24. September 1855 Abends 6 Uhr einzubringen.
K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Görz am 10. September 1855.

3. 578. a (3) **Nr. 9325.**
Bau = Lizitation.
Am 21. September 1855 Vormittag um 9 Uhr wird in der Rentamtskanzlei der k. k. Reichs-Domäne Laß die Minuendo-Lizitation zur Hintanzgabe der Herstellung eines neuen Ziegeldaches und einiger sonstigen Reparaturen an dem herrschaftlichen Mülhause bei der Säge statt haben, wobei die Maurerarbeiten um 19 fl. 19 kr., — die Steinmeharbeiten um 21 fl. 20 kr., — die Zimmermannsarbeiten um 167 fl. 47 kr., die Spenglerarbeiten um 26 fl. 5 kr. und die Schmidarbeiten um 3 fl., — somit die ganze Baulichkeit zusammen um 237 fl. 31 kr. ausgerufen werden wird.
Wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die Lizitationsbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.
K. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Laß am 9. September 1855.

3. 583. a (3) **Nr. 7658.**
K u n d m a c h u n g.
Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt wird zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die am 8. August 1855 vorgenommene Pachtversteigerung des Mauthbezuges an der Wegmauthstation zu Landstraß nicht den erwünschten Erfolg hatte, das Erträgniß der genannten Mauthstation am 22. September 1855 bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne Landstraß Vormittag um 10 Uhr auf die in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung vom 20., 23. und 25. Juli 1855, Nr. 164, 166 und 167 bestimmte Dauer, nämlich für das Verwaltungsjahr 1856, vom 1. November 1855 angefangen unter den gleichen daselbst kundgemachten Bedingungen wiederholt mit dem Ausrufspreise von 1100 fl. wird ausgerufen werden.
Zu dieser Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß diejenigen, welche schriftliche Angebote zu machen wünschen, diese versiegelt längstens bis einschließlic 20. September 1855 bei der k. k.

Kameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt zu überreichen haben.
Neustadt am 6. September 1855.
3. 556. a (3)
Lizitations = Kundmachung.
Wegen Verführung der Unraths-Fässer aus den Sailer'schen Senkapparaten, dann Reinigung der Senkgruben und Aborte im hiesigen Militär-Spital, im Verpflegs-Magazin und in der Gradischa-Kaserne, während der Zeit vom 1. Jänner 1856 bis Ende Oktober 1858, wird am 3. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr im Amts-Lokale des k. k. Oberfeldkriegs-Kommissariats, am alten Markt Haus-Nr. 21, die Lizitations-Verhandlung Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß vor Beginn der Lizitation ein Badium von 10 fl. zu erlegen ist, welches aber sodann vom Erstehrer als Kaution auf den Betrag von 30 fl. zu ergänzen sein wird. Schriftliche versiegelte Offerte werden berücksichtigt, wenn selbe noch vor Beginn der Lizitation eintreffen, mit dem vorgeschriebenen

3. 587. a (1) **Nr. 9429.**
K u n d m a c h u n g.
Nachdem bei der zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein, Wein- und Obstmost, dann vom Fleische im Laibacher Kameralbezirk für das Verwaltungsjahr 1856, d. i. für die Zeit vom 1. November 1855 bis letzten Oktober 1856, mit oder ohne Vorbehalt der Erneuerung des Vertrages auf die nächstfolgenden zwei Verwaltungsjahre, am 15. September 1855 abgehaltenen Konkurrenz-Verhandlung, mit Ausnahme des Steuerbezirkts Adelsberg, kein günstiges Resultat erzielt worden ist; so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hintanzgabe des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von den genannten Artikeln für das Verwaltungsjahr 1856, in den aus dem angeschlossenen Ausweise zu ersiehenden 10 Steuerbezirken am 26. September 1855 um 10 Uhr Vormittag bei der gefertigten Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz in Laibach eine zweite öffentliche Pachtversteigerung abgehalten werden wird.
— Die Pachtverhandlung wird für das Verwaltungsjahr 1856 mit oder ohne Vorbehalt der Vertragserneuerung auf die nächstfolgenden

A u s w e i s
der Steuer- und politischen Bezirke, rücksichtlich welcher der allgemeine Verzehrungssteuerbezug von den bezeichneten Objekten für das Verwaltungsjahr 1856 und rücksichtlich auch pro 1857 und 1858 in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise, des Tages der Versteigerung und des Zeitpunktes, bis zu welchem die schriftlichen Offerte einzubringen sind.

Post-Nr.	N a m e des Steuerbezirktes	Benennung der Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungs- steuer verpachtet wird	Ausrufspreis einzeln		Zusammen		D r t	T a g	Zeitpunkt, bis zu welchem die schriftli- chen Offerte einzubringen sind
			fl.	kr.	fl.	kr.			
1	Wippach	Wein	4333	—	5882	—	Im Amtsgebäude der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach	Am 26. September 1855 um 9 Uhr Vormittags.	Bis 25. September 1855 um 6 Uhr Nachmittags.
		Fleisch	1549	—	—	—			
2	Oberlaibach	Wein	11364	—	13595	—			
		Fleisch	2231	—	—	—			
3	Senofetsch	Wein	8355	—	10220	—			
		Fleisch	1865	—	—	—			
4	Idria	Wein	4941	—	6963	—			
		Fleisch	2022	—	—	—			
5	Feistritz	Wein	2190	—	2940	—			
		Fleisch	750	—	—	—			
6	Egg	Wein	5940	—	7039	—			
		Fleisch	1129	—	—	—			
7	Neumarkt	Wein	3120	—	4300	—			
		Fleisch	1180	—	—	—			
8	Steln	Wein	10100	—	13000	—			
		Fleisch	2900	—	—	—			
9	Laas	Wein	3108	—	4186	—			
		Fleisch	1078	—	—	—			
10	Planina	Wein	15292	—	17330	—			
		Fleisch	2038	—	—	—			
	Zusammen	Wein	68743	—	85485	—			
		Fleisch	16742	—	—	—			

Badium belegt sind, und der Differenz in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Lizitations- und Kontrakt-Bedingungen abweichen wolle, und durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll, selbst mit unterschrieben hätte. Enthält das versiegelte Offert, welches erst nach Beendigung der mündlichen Versteigerung eröffnet wird, einen bessern Anbot, als jenen des mündlichen Bestbieters, so wird, wenn der Differenz anwesend ist, die Lizitation mit ihm und den übrigen mündlichen Lizitanten fortgesetzt; ist er aber nicht selbst gegenwärtig, so wird nicht mehr weiter lizitirt, sondern auf Grundlage seines Angebotes der Kontrakt abgeschlossen.
Die übrigen Lizitationsbedingungen können täglich bei der k. k. Kasernverwaltung am alten Markt Haus-Nr. 18 eingesehen werden.
Von der k. k. Kasern-Verwaltung. Laibach am 7. September 1855.

B. 561. a (2) Nr. 2000.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamt Rassenfuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des k. k. Steueramtes Rassenfuß, wegen zu demselben ausstehenden Grundentlastungs Forderung pr. 101 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Anton Gorenz von Mladitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 375 vorkommenden, auf 730 fl. geschätzten Ganzhube in Mladitz bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. September, 25. Oktober und 24. November d. J. im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rassenfuß am 23. Juni 1855

B. 1379. (2) Nr. 5335.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24. August 1853 verstorbenen Herrn Vinzenz Ritter v. Schildensfeld, k. k. pension. Hauptmann, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 29. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 1. September 1855.

B. 1365. (2) Nr. 16193.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 1. d. M. verstorbenen Agnes Strojanc, vulgo Remka von Straindorf, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. September d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 4. September 1855.

B. 1376. (2) Nr. 3132.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Johann Werderber von Nesselthal, gegen Thomas Dpeka von Nadlek, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlitz sub Urb. Nr. 7072, Rett Nr. 383 vorkommenden, im Protokolle vom 13. November v. J., Nr. 10444, auf 995 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852, Nr. 9679, schuldigen 111 fl. 28 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 13. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigensfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 21. Juli 1855.

B. 1381. (2) Nr. 3740.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 5. Juni d. J., Nr. 2459, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionssache des Josef Nadler von Kobach, gegen Barthelma Kraschouz von Topol, pto. 90 fl. c. s. c., auf den 4. September d. J. angeordnet gewesenen ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 4. Oktober d. J. die zweite vorgenommen werden wird.

Laas am 4. September 1855.

B. 1374. (2) Nr. 3581.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Anton Bach von Laas, gegen Andreas Juvanzhiz von Ravne, mit den Bescheiden vom

14. April 1855, Nr. 1623, und 19. Juni 1855, Nr. 2670, auf den 30. August d. J. angeordnete dritte Real-Feilbietungstagsatzung auf den 14. November l. J. mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem Anhang des Bewilligungsbescheides übertragen worden ist.

Laas am 24. August 1855.

B. 1375. (2) Nr. 3004.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache der Vorstehung der Pfarke St. Joanes Bapt zu Studeno, wider Anton Anzelj von Studeno, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlitz sub Urb. Nr. 29 vorkommenden, zu Großoblat gelegenen, laut Protokolle vom 22. Mai d. J., Nr. 2220, auf 480 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1854, B. 10085, schuldiger 24 fl. 42 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 11. Oktober, auf den 12. November und auf den 12. Dezember 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigensfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 12. Juli 1855.

B. 1345. (2) Nr. 3741.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 30. Mai d. J., Nr. 2367, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Matthäus Petritz von Skerloviza, gegen Barth. Kraschouz von Topol, pto. 64 fl. c. s. c., auf den 4. September d. J. angeordnet gewesenen ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 4. Oktober 1855 die zweite vorgenommen werden wird.

Laas am 4. September 1855.

B. 1390. (2) Nr. 627.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Rassenfuß die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Waisel von Terstenik gehörigen, gerichtlich auf 32 fl. geschätzten, im Krosenbacher Grundbuche sub Top. Nr. 4 vorkommenden Bergrealität in Jasen, wegen Grundentlastungsgebührenrückstandes pr. 5 fl. 8¼ kr. c. s. c. bewilliget, und es seien zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsatzungen, auf den 10. Oktober, 7. November und 7. Dezember d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 20. Februar 1855.

B. 1371. (2) Nr. 3104.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Maria Prach und Anton Pollanz, Vormünder der Maria Aufsch von Buck, gegen Josef Schabkar von Dule, die exekutive Feilbietung der Realität Urb. Nr. 20 in Unterradelsheim, geschätzt auf 464 fl. 20 kr., wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Jänner 1855, B. 380, der minderjährigen Maria Aufsch schuldiger 350 fl., der 5% Zinsen, der Vergleichskosten pr. 1 fl. und der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 4. Oktober, 5. November und auf 3. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage bestimmt, daß bei der dritten Tagsatzung die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Gurkfeld am 25. August 1855.

B. 1387 (2) Nr. 631.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Rassenfuß die exekutive Feilbietung der, dem Josef Primisch von Bheszenze gehörigen, im Wördler Grundbuche sub Urb. Nr. 20 vorkommenden, gerichtlich auf 481 fl. 20 kr. geschätzten Hubrealität in Bheszenze, wegen rückständigen Grundentlastungsge-

bühren pr. 87 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 8. Oktober, 6. November und 6. Dezember d. J., und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 20. Februar 1855.

B. 1382. (2) Nr. 3351.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es habe bei den, in der Exekutionssache des Lorenz Knafel, gegen Lorenz Bhermiz von Mlaka, pto. 80 fl. c. s. c., mit Edikt vom 30. Juni l. J., B. 2012, auf den 27. September und 27. Oktober l. J. festgesetzten Feilbietungs-Terminen sein Verbleiben.

Krainburg am 3. September 1855.

B. 1383. (2) Nr. 3266.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es habe bei den, in der Exekutionssache des Johann Ilja, gegen Jakob Plescha von Drulouk, pto. 270 fl. c. s. c., laut Ediktes ddo. 30. Juni l. J., Nr. 1905, auf den 29. September und 29. Oktober l. J. angeordneten ferneren Feilbietungs-Terminen sein Verbleiben.

Krainburg am 3. September 1855.

B. 1381. (2) Nr. 3316.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es habe bei der laut Ediktes vom 30. Mai l. J., B. 1711, in der Exekutionssache des Matthäus Waisel gegen Anton Mladizh zu Strohain, pto. 300 fl. c. s. c., auf den 29. September und 30. Oktober l. J. festgesetzten 2. und 3. Feilbietungsterminen sein Verbleiben.

Krainburg am 3. September 1855.

B. 1386. (2) Nr. 2926.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannten Präventanten auf die beim Hause Nr. 9 in Feistritz befindlichen Garten, Parz. Nr. 656 mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Hr. Johann Thomisch von Feistritz die Klage auf Anerkennung des Eigentums durch Erfindung eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 20. Dezember l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte die allfälligen Interessenten unbekannt und da sie vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend sind, so wurde für dieselben Hr. Josef Ballentschitsch von Feistritz zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach dem Gesetze ausgeführt und entschieden werden wird.

Hieron werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechte behalte an die Hand zu geben, oder auch einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Feistritz am 23. Mai 1855.

B. 1388. (2) Nr. 630.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Rassenfuß die exekutive Feilbietung der, dem Franz Plebez von Saloka gehörigen, im Schwarzenbacher Grundbuche sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 767 fl. 5 kr. geschätzten Hubrealität, wegen rückständigen Grundentlastungsgebühren pr. 161 fl. 53¼ kr. c. s. c. bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Oktober, 6. November und 6. Dezember d. J., und zwar: jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 26. Februar 1855.

Z. 1328 (3) Nr. 2525.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Herrn Josef Deu zu Neumarkt in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Debellak aus Steinbüchl gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Propsteigut Radmannsdorf sub Nr. 3. 68 vorkommenden Grundstücke, als: des Ackers Parz. Nr. 241a nad bregam mit 1 Joch 520[] Klafter; der Wiesenparzelle 242a mit 190[] Klafter, und 286jc mit 65[] Klafter, dann der Wiese Parz. Nr. 277 v. Snozetih mit 278[] Klafter, wegen aus dem Urtheile vom 1. August 1853, Z. 2128, schuldigen 400 fl. f. N. B. bewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 26. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß dieses Meale erst bei dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte von 354 fl. 40 kr. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot machen will, ein Badium von 35 fl. zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf den 6. Juli 1855.

Z. 1347 (3) Nr. 3819.

E d i f t.

Von den k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Mathias Burger, nomine der minderjährigen Maria Burger von Laibach, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Behovz von Skaruzhna gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Fidenig Urb. Nr. 444, Rekt. Nr. 370 vorkommenden, gerichtlich auf 1642 fl. 50 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, und des auf 5 fl. bewertheten Wirtschaftswagens, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleichs ddo. 30. April 1842, Z. 26, noch schuldigen 75 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 20. September und 20. Oktober in dieser Amtskanzlei und auf den 20. November l. J. in loco der Realität, jedesmal früh 9 Uhr angeordnet worden, und zwar mit dem Anhang, daß diese Pfandobjekte nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein den 28. Juli 1855.

Z. 1348. (3) Nr. 3718.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Rack von Klantz hiemit erinnert:

Es habe wider ihn die Vorsetzung der Smole-Debellak'schen Benefiziat-Stiftung zu St. Georgen im Felde, die Klage auf Bezahlung eines aus dem Schuldscheine vom 1. März 1818, intab. 4. März 1848 schuldigen Kapitals pr. 100 fl. sammt Zinsen c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 298 O. D. anberaumt ist.

Da des Beklagten Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten einen Kurator in der Person des Bürgermeisters zu Klantz, Georg Poroune aufgestellt, mit dem die hangende Rechtssache verhandelt und entschieden wird.

Der Beklagte hat also bis zur Tagsetzung selbst zu erscheinen oder seinem Kurator die Rechtsbehelfe auszufolgen, widrigens er die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 19. Juli 1855.

Z. 1349 (3) Nr. 2230.

E d i f t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 8. August 1855 verstorbenen Anton Bogel von Tschernembl, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegeluch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 14. August 1855.

Z. 1350. (3) Nr. 2363.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, daß die, mit Bescheid und Edikt vom 18. Juli l. J., Z. 2014, in der Exekutions-sache des Josef Petsche von Mooswald, gegen Ja-

kob Ju ina von Bretterdorf Nr. 11 reasumirt bewilligte exekutive Real-Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, dann mit dem vorigen Anhang über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 5. Oktober, 5. November und 5. Dezember d. J. übertragen worden sei.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 25. August 1855.

Z. 1351. (3) Nr. 1357.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Mathias und Agnes Schneider gehörigen, zu Tiefenrauther sub Haus-Nr. 12 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom. IX, Fol. 1296, Rekt. Nr. 759 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom 5. März l. J., Z. 1060, auf 312 fl. 30 kr. bewertheten $\frac{1}{4}$ Urbarschube, zur Heranbringung der Forderung des Georg Kresse von Klindorf aus dem gerichtlichen Vergleichs ddo. 17. November 1853, Z. 8229, pr. 70 fl. nebst 5% Zinsen seit 8. Juni 1852, Klagskosten pr. 56 kr. und anerkannten Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 22. August, auf den 19. September und auf den 17. Oktober l. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden die Kaufslustigen mit dem verständiget, daß jeder Lizitont als Badium 10% des Schätzungswertes zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1855.

Bei der ersten Feilbietungstagsetzung erfolgte kein Anbot, daher die zweite auf den 19. September l. J. angeordnete vor sich gehen wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 22. August 1855.

Z. 1357. (3) Nr. 15696.

E d i f t.

Das k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht macht hiemit bekannt, daß die mit Bescheid vom 17. Juni l. J., Z. 11698, auf den 27. August, 27. September und 27. Oktober l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Ignaz Kermel von Tapol gehörigen, im Grundbuche Gorzah sub Rekt. Nr. 15 vorkommenden Hube, über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Lukas Kof, auf den 27. September, 27. Oktober und 27. November d. J. mit dem früheren Anhang übertragen werden sei.

Laibach am 26. August 1855.

Z. 1358 (3) Nr. 15979

E d i f t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 1. August 1855, Nr. 14954, in der Exekutions-sache des Martin Wernig, gegen Johann Pogibu von Diathena, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Pogibu, als Tabulargläubigerin, daß man die betreffende Rubrik dem Herrn Dr. Blas Dvijažb als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Rechte zugestellt habe.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. August 1855.

Z. 1366 (3) Nr. 15945.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, welche gegen den wegen Irzsinnes unter Kuratel gestellten Anton Strejan von Streindorf irgend eine Forderung zu stellen haben, ihre diesfälligen Ansprüche bei der auf den 27. September d. J. Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Tagsetzung so gewiß anzumelden und zu liquidiren haben, als sie sich widrigens die allfälligen nachtheiligen Folgen ihres Versäumnisses selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 31. August 1855.

Z. 1359. (3) Nr. 15706.

E d i f t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Gufel aus Salloch hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Herr Josef Kalni, Getreidehändler in Laibach, die Klage wegen Rectification des Verbotes auf die vom Beklagten beim Andreas Gium in Salloch zu ersuchenden Mühl-pachte pr. 40 fl. hiergerichts eingebracht, und es sei zu seiner Vertretung bei der in dieser Rechtssache auf den 11. Dezember d. J. bei diesem Gerichte angeordneten Tagsetzung Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator bestellt worden.

Dem Beklagten Valentin Gufel liegt es demnach ob, bei dieser Tagsetzung entweder persönlich

zu erscheinen, oder diesem Gerichte bis dahin einen Vertreter namhaft zu machen, oder aber dem ihm hiergerichts bestellten Kurator so gewiß seine allfälligen Behelfe an die Hand zu geben, als widrigens die gegen ihn anhängige Rechtssache mit dem bestellten Kurator allein verhandelt werden würde.

Laibach am 26. August 1855.

Z. 1360. (3) Nr. 14092.

E d i f t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Nikolaus Feldstein von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Barthlmä Schrei von Jeschka gehörigen, im Grundbuche Egg ob Podpelsch sub Urb. Nr. 176 c und im Grundbuche des Graf Bamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 104 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten gewilliget, und seien hiezu die Termine auf den 8. Oktober, auf den 8. November und den 10. Dezember d. J. mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten nur bei der letzten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. August 1855.

Z. 1361. (3) Nr. 15082.

E d i f t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des Franz Prasetsnik von Jeschke, gegen Jakob Udoutsch von dort, die öffentliche Feilbietung der gegenwärtig an Josefa Udoutsch vergewährten, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 21 Rekt. Nr. 90 vorkommenden Ganzhube gewilliget, und die Termine auf den 1. Oktober, den 2. November und den 3. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unterm erhobenen Schätzungswerte pr. 1692 fl. hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 20. August 1855.

Z. 1362. (3) Nr. 1292.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Saje von Zabjek, gegen Johann Gribar von Praprezhe, wegen aus dem Vergleichs vom 21. Oktober 1851, Z. 4216, schuldigen 254 fl. 44 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Ganzhube in Praprezhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2496 fl. 20 kr. O.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsetzungen auf den 13. August, auf den 17. September und auf den 15. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allensfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 25. Mai 1855.

Nr. 2232.

Ueber Einverständnis beider Theile ist die erste exekutive Feilbietung als abgehalten anzusehen und es hat bei den weiteren auf den 17. September und 15. Oktober l. J. bestimmten Feilbietungstagsetzungen sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 14. August 1855.

Z. 1364. (3) Nr. 3226.

E d i f t.

Von den k. k. Bezirksgerichte Egg werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. Jänner l. J. mit Testament verstorbenen Mathias Usting, Halbhändler zu Berdo Hs. Nr. 16, eine Forderung zu stellen haben, aufgefodert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. Oktober l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihre Gesuche schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Egg am 6. August 1855.